

Neukölln eröffnet Safe Places für Obdachlose

Ab 2024 werden in der Hertzbergstraße die ersten Safe Places in Neukölln eröffnet. Diese Wohnboxen bieten betroffenen Menschen einen vorübergehenden Rückzugsort und sollen dazu beitragen, die Lücke zwischen der ordnungsrechtlichen Unterbringung von obdachlosen Menschen und dem freiwilligen Verbleib auf der Straße zu schließen. Das Projekt wurde am 22. Januar 2024 vom Neuköllner Bezirksstadtrat für Soziales Hannes Rehfeldt sowie beteiligten Einrichtungen vorgestellt. Die ca. 3 Quadratmeter großen abschließbaren Wohnboxen sollen obdachlosen Menschen Schutz vor Witterungseinflüssen, Gewalt und Diebstahl bieten und dienen als temporäres Zuhause mit einem Mindestmaß an Privatsphäre. Die Safe Places wurden durch die Union Sozialer Einrichtungen (USE) gGmbH im …

Ab 2024 werden in der Hertzbergstraße die ersten Safe Places in Neukölln eröffnet. Diese Wohnboxen bieten betroffenen Menschen einen vorübergehenden Rückzugsort und sollen dazu beitragen, die Lücke zwischen der ordnungsrechtlichen Unterbringung von obdachlosen Menschen und dem freiwilligen Verbleib auf der Straße zu schließen. Das Projekt wurde am 22. Januar 2024 vom Neuköllner Bezirksstadtrat für Soziales Hannes Rehfeldt sowie beteiligten Einrichtungen vorgestellt. Die ca. 3 Quadratmeter großen abschließbaren Wohnboxen sollen obdachlosen Menschen Schutz vor Witterungseinflüssen, Gewalt und Diebstahl bieten und dienen als temporäres Zuhause mit einem Mindestmaß an Privatsphäre.

Die Safe Places wurden durch die Union Sozialer Einrichtungen (USE) gGmbH im Rahmen der inklusiven Arbeit mit Menschen

mit Beeinträchtigungen hergestellt. Zudem gibt es auf dem Areal eine mobile Toilette und die Möglichkeit, Müll zu entsorgen. Das Projekt umfasst auch eine regelmäßige Betreuung durch aufsuchende Sozialarbeit, die von My Way Soziale Dienste gGmbH im Auftrag des Bezirksamtes Neukölln sichergestellt wird. Das Hauptziel dieses Angebots ist es, betroffene Menschen gesundheitlich, psychosozial und emotional zu stabilisieren, um die Möglichkeit einer Integration in die Regelsysteme der sozialen Sicherung zu schaffen.

Bezirksstadtrat Hannes Rehfeldt betonte, dass die Safe Places den betroffenen Menschen nicht nur einen Rückzugsraum und Privatsphäre bieten, sondern auch eine Chance, sich wieder in die Mitte der Gesellschaft zu integrieren. Er stellte klar, dass die Safe Places nicht als dauerhafter Wohnraum oder als Ersatz für bestehende Notunterkünfte gedacht sind, sondern vielmehr als erster Schritt zur Überwindung von Obdachlosigkeit.

Auch Marco Schulze, Geschäftsführer von My Way Soziale Dienste gGmbH, betonte, dass die Safe Places ein niedrighschwelliges Angebot für obdachlose Menschen darstellen und als erster Schritt zur Überwindung von Obdachlosigkeit dienen sollen. Ziel ist es, die betroffenen Menschen in das bestehende Wohnungsnothilfesystem zu begleiten.

Die Wohnboxen wurden im Rahmen der inklusiven Arbeit mit Menschen mit Beeinträchtigungen durch die USE gGmbH erstellt. Ulrike Hinrichs, Geschäftsführerin der Unionhilfswerk Sozialeinrichtungen gGmbH, betonte, dass die Türen der Kontakt- und Beratungsstelle TERRA offen stehen, wenn die Nutzer*innen der Wohnboxen die vielfältigen Angebote von der Gartengruppe über den offenen Treff bis hin zur psychosozialen Beratung nutzen wollen.

Es ist geplant, dieses Modellprojekt bei Erfolg auszuweiten, um noch mehr obdachlosen Menschen einen temporären Rückzugsort und Unterstützung anzubieten. Die Safe Places sollen dazu beitragen, betroffene Menschen zu stabilisieren und

in das bestehende Wohnungsnothilfesystem zu integrieren.
Folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Safe Places in Neukölln:

Name des Projekts Safe Places in Neukölln
----- -----
Standort Hertzbergstraße
Größe der Wohnboxen ca. 3 Quadratmeter
Betreuung durch My Way Soziale Dienste gGmbH
Herstellung der Wohnboxen Union Sozialer Einrichtungen (USE) gGmbH
Hauptziel Stabilisierung von obdachlosen Menschen
Zusätzliche Angebote Mobile Toilette, Müllentsorgung, regelmäßige Betreuung durch aufsuchende Sozialarbeit

Sollte das Projekt erfolgreich sein, könnte es als Modell für weitere ähnliche Projekte in anderen Bezirken dienen und damit einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung obdachloser Menschen in Berlin leisten.

Quelle: www.berlin.de

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de